

Anfrage

des Bundesrates David Stögmüller, Freundinnen und Freunde an den
Bundesminister für Inneres

betreffend **Inserate des BMI in der verschwörungstheoretischen,
antisemitischen und rechtsextremen Zeitschrift „alles roger?“**

BEGRÜNDUNG

Die Zeitschrift „alles roger?“¹ wird vom Mauthausen-Komitee als tendenziell antisemitisch² angesehen und ist voll gespickt mit esoterisch-verschwörerisch-rechtsextremen Berichten und Meinungen³.

Die im Mai 2018 erschiene Ausgabe ist nicht nur mit den üblichen, antisemitischen Verschwörungstheorien bestückt, sondern erstmals auch mit Inseraten durch zwei österreichische Bundesministerien.

Eine Information zur kostenlosen ÖSTA-Abzeichen. Eine entgeltliche Einschaltung des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport.

Betreibst du Sport – bist du fit?

Stell dich der Herausforderung – hol dir dein Sportabzeichen!

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) kann ab 13 Jahren in allen Altersklassen und verschiedenen Disziplinen erworben werden.

Es winken eine Urkunde vom Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport, Gold-, Silber- und Bronze-Abzeichen in Stoff oder Metall sowie ein Europa-Jugendsportabzeichen.

Selbstverständlich können auch Menschen mit Behinderungen das ÖSTA-Abzeichen erwerben, hierfür gelten gesonderte Leistungsanforderungen.

Alle Infos zum kostenlosen ÖSTA-Abzeichen unter www.oesta.at

Engelische Einschaltung

Bundesministerium für
Öffentlichen Dienst
und Sport

östa

Seite 15

¹ Homepage: Magazin „alles roger?“: <http://www.allesroger.at/> (Zugriff am 03.05.2018)

² Der Standard (2015) Mauthausen-Komitee: Magazin „Alles Roger?“ tendenziell antisemitisch. 04.11., online: <https://derstandard.at/2000025028917/Alles-Roger-Antisemitische-Tendenzen-in-Heft-mit-Proell-Interview> (Zugriff am 03.05.2018)

³ Der Falter (2017) Wie gedruckt – Pressekolonne. 03.05., online, https://www.falter.at/archiv/FALTER_20170503F6DF1403AA/wie-gedruckt (Zugriff am 03.05.2018)

Eine entgeltliche Einschaltung des Bundesministeriums für Inneres zur Polizei:

die Scharia
sim zu sein.
gen zu die-
t durch, sie
icht als Re-
und Frauen
ichen Schü-
siter Klasse.
mutig wie
er, aber ich
meinen Job
inf. Daher
, öffentlich
vielen mei-
es genauso.
it meinem
ewirken zu

swert, dass
ier aufsteht
: Integrati-
ber das ist
das einzi-
bin seit 18
Niederös-
nur sagen,
lsystem ist
lie österrei-
werden im-
liegt daran,
primitiven
n Familien
Nachwuchs
nde Popu-
rn und Ju-

dum. Dass die Integration
an den Schulen versagt, ist
kein Geheimnis, dem Minis-
terium und der Politik ist das
seit Jahren bekannt. Es wur-

**„Dass die Integration
an den Schulen versagt,
ist kein Geheimnis, dem
Ministerium und der
Politik ist das seit Jah-
ren bekannt. Es wurde
einfach von der SPÖ und
den Grünen vertuscht und
ignoriert. Ich bin nach wie
vor Rot-Wähler, aber
dieses Versagen muss
sich meine Partei selbst
an die Fahne heften.“**

de einfach von der SPÖ und
den Grünen vertuscht und
ignoriert. Ich bin nach wie vor
Rot-Wähler, aber dieses Ver-
sagen muss sich meine Partei
selbst an die Fahne heften. Ich
sehe hier auch keine Lösung.
Wie will man jahrzehntelan-
ges Versagen einfach aus der
Welt schaffen?

T. B., Niederösterreich

Gesetzlosigkeit

Wir haben nicht nur mit

Niederösterreich arbeitet, ist
eigentlich unfassbar. Da wer-
den einfach Gesetze aus den
Angeln gehoben und keinen
interessiert es. Elvira Schmidt
ist Direktorin an der Neuen
Mittelschule Hirtenberg, seit
März 2018 aber auch Ab-
geordnete zum Landtag von
Niederösterreich. Eigentlich
hätte sie ihren Job als Direk-
torin aufgeben müssen, denn
gesetzlich und zeitlich ist es
nicht möglich, beide Positi-
onen auszufüllen und dop-
pelt zu kassieren. Ihre Leh-
rer und Kollegen waren aber
alle dafür, dass sie ihr Amt
weiterhin bekleidet. Das ist
nicht verwunderlich, da jeder
Angst hat, versetzt zu werden,
da das im Ermessen des Lei-
ters, also in dem Fall von Frau
Schmidt, liegt. Es wurde beim
Landesschulrat eine Petition
von den Lehrern abgegeben
und sie darf jetzt zwei Berufe
ausüben. Wie ist das möglich,
denn wenn sie wegen einem
der Ämter eingespannt ist,
muss für den anderen eine
Vertretung bezahlt werden.
Ich frage mich nur, wie man
diese vielen Tätigkeiten unter
einen Hut kriegt. Sollte man
nicht in der Schule für bezahl-
te Leistung auch anwesend
sein? Oder ist das Politiker-

POLIZEI

Skirennläuferin Cornelia Hütter

**Hütter
des Gesetzes.**

Die Skirennläuferin Cornelia Hütter bringt nicht nur auf der Piste
Spitzenleistungen, sondern auch im Polizeidienst.
Dank hervorragender Ausbildung, exzellentem Teamgeist und

Entgeltliche Einschaltung des Innenministeriums

Seite 45

Die Schaltungen von entgeltlichen Beiträgen in einschlägigen Magazinen und Wochenzeitungen, kann natürlich als Legitimation dieser gesehen werden. Die rechtsextremen Magazine und Zeitungen werden dadurch nicht nur indirekt mit Steuergeldern gefördert, sondern bekommen auch einen öffentlichen Anstrich durch die Inserate der Ministerien.

Aber was ist der Inhalt der Mai-Ausgabe von „alles roger?“:

- Haufenweise Verschwörungstheorien gepaart mit antisemitischen Floskeln über George Soros und wie praktisch die gesamte Polit- und Medienlandschaft Österreichs im Sold des „Globalisten“ stehen. (Seite 8-12)
- Ein gewisser Florian Machl philosophiert über Rassenunterschiede und unterrichtet die Öffentlichkeit „ready for war“ zu sein (S. 36f.)
- Oder ein Schlagersänger erzählt Geschichten über „Grippewelle durch Chemtrails“ die er durch Klicks auf Facebook zu legitimieren versucht (S. 70)
- uvm.

Auffallend oft sind auch freiheitliche Führungskräfte Teil der Interviewpartner im Magazin „alles roger?“. Udo Landbauer (Jänner 2018), Dominik Nepp (Februar 2018), Verkehrsminister Norbert Hofer (März 2018), Marlene Svazek (April 2018) und dieses Mal Innenminister Herbert Kickl.

Normalerweise gab es immer Inserate der FPÖ im Magazin „alles roger?“, nur dieses Mal nicht, dafür gab es zwei entgeltliche Einschaltungen der freiheitlichen Ministerien.

Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, aber es muss jeder Bundesregierung klar sein, dass es sich um Steuergelder handelt, die nicht dafür benutzt werden dürfen, um rechtsextreme und antisemitische Medien (indirekt) zu fördern und zu legitimieren.

Die unterfertigenden BundesrätInnen stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Wird das Magazin „alles roger?“ vom BVT beobachtet?
2. Wird das Magazin „alles roger?“ von Ihrem Ministerium bzw. von nachgelagerten Behörden im Wirkungsbereichs Ihres Ministeriums (zB.: LPD / BK / BAK) beobachtet?
 - a. Wenn ja, durch welche Behörde?
3. Wie wird das Magazin „alles roger?“ von Ihnen bzw. von Behörden (insbesondere BVT) in Ihrem Wirkungsbereich eingeschätzt?
4. Wie hoch waren die Ausgaben für Inserate, Druckkostenbeiträge und Medienkooperationen die 2018, bis Beantwortung dieser Anfrage an das Magazin „alles roger?“ von Ihrem Ressort bzw. nachgelagerten Dienststellen aufgewendet wurden? (Geben Sie auch die Kosten für Beilagen und Sondertitel oder Inserate, die laut Medientransparenzgesetz nicht meldepflichtig sind gesondert an)
5. Wie hoch war die Ausgabe für die oben angeführte entgeltliche Einschaltung?
6. Welchen Werbewert hat dieses Inserat? (Reichweite der Zeitschrift, Zielgruppe, Zielsetzung der entgeltlichen Einschaltung, usw)
7. Werden Sie auch in den nächsten Ausgaben von „alles roger?“ inserieren?
8. Welche konkreten Einschaltungen werden Sie in „alles roger?“ inserieren?
9. Gibt es einen Medienkooperationsvertrag mit dem Magazin „alles roger?“ und Ihrem Ministerium bzw. nachgelagerten Dienststellen?
 - a. Wie sieht dieser aus?

10. Gibt es einen Zusammenhang mit der Inseratenschaltung und dem mehrseitigen Interview, dass Sie in dem Magazin „alles roger?“ gegeben haben?



„Nicht NGOs, der Staat soll Asylwerber beraten“

Interview: Fabian Hoffbauer und Martina Bauer

Die Regierung verschärft die Gesetzgebung beim Thema Asyl und will hier dem anhaltenden Missbrauch ein Ende setzen. Im Interview mit **„alles roger?“** erklärt **Innenminister Herbert Kickl**, was sich ändern soll und warum er Caritas & Co. so manches bisherige Recht bei der Beratung von Asylanten nehmen will.

Sie haben ein neues Fremdenrechtshot auf den Weg gebracht. Wie genau wird das aussehen?
Wir haben uns mit dem Regierungsprogramm ja verpflichtet, eine strenge und geordnete Asylpolitik auf den Weg zu bringen, damit erfüllen wir auch die Erwartungshaltung der Bevölkerung. Asyl und Zuwanderung müssen klar getrennt werden und wir haben

entsprechende Verschärfungen durchzuführen. Das betrifft den Beginn des Verfahrens, das Asylverfahren selbst – da geht es insbesondere um die Frage der Mitwirkungspflichten und des ehrlichen Umgangs mit unseren Behörden –, aber auch das Ende des Verfahrens, wo es nur zwei Möglichkeiten gibt, einen negativen Entscheid, dann stehen wir vor der Notwendigkeit von Rückführun-

„Wir haben uns mit dem Regierungsprogramm ja verpflichtet, eine strenge und geordnete Asylpolitik auf den Weg zu bringen, damit erfüllen wir auch die Erwartungshaltung der Bevölkerung.“
treiben, oder jemand bekommt einen Status. Aber auch das

Fahnenstange: Wir überprüfen verstärkt, ob nach einem bestimmten Zeitraum die Fluchtgründe überhaupt noch vorliegen. Der Asylstatus kann also auch wieder aberkannt werden. Das gilt vor allem für „Heimatlösler“.

Wie will man das kontrollieren, ob jemand Urlaub in jenem Land macht, aus dem er verflücht ist?
nicht. Wir kennen die „Urteilswege“, haben da auch genug Zeugnisaussagen und man kann Recherchen anstellen. Bisher fehlte aber die Rechtsgrundlage, dagegen automatisch vorgehen zu können, und das werden wir ändern.

Es ist ja so, dass Hilfsorganisationen wie die Caritas da eher unterstützend und beratend tätig sind, anstatt Flüchtlinge von
Wir wollen die Beratung mittel- und langfristig in die Hände des Staates legen. Es soll nicht darum gehen, die Menschen dahingehend zu beraten, wie man den Staat überlistet oder wie man sich einen Aufenthaltstitel ersirzt. Darum gehört dieser Bereich unter staatliche Kontrolle, weil der Staat andere Interessen hat, die vermehrt bei Rückführung und Reintegration

11. Warum geben Sie als Innenminister einem einschlägigen bekannten Magazin ein Interview?
12. Wer hat dieses Interview vermittelt? (z.B.: Ihre Pressestelle im Ministerium oder Pressestelle der Partei)
13. Hat es vor dem Interview ein „Screening“ des Magazins zB durch den BVT oder anderen Ihnen nachgelagerten Dienststellen gegeben?
- Wenn ja, zu welchem Ergebnis kamen diese?
 - Wenn nein, ist ein solches Screening nicht Usus im Innenministerium?
14. Warum schalten Sie als Innenminister in einem einschlägig bekannten Magazin ein Inserat?
15. Liegen Ihnen bzw. Ihrem Ministerium Anzeigen, Verurteilungen oder Verfahren die gegen das Magazin „alles roger?“ laufen vor?
- Wenn ja, welche konkret?
16. Liegen Ihnen bzw. Ihrem Ministerium Anzeigen, Verurteilungen oder Verfahren die gegen MitarbeiterInnen des Magazins „alles roger?“ laufen vor?

a. Wenn ja, welche Anzeigen, Verurteilungen oder Verfahren liegen Ihnen vor?

17. Wie hoch waren die Ausgaben für Inserate, Druckkostenbeiträge und Medienkooperationen die 2018, bis Beantwortung dieser Anfrage an die Wochenzeitung „Wochenblick“⁴ von Ihrem Ressort bzw. nachgelagerten Dienststellen aufgewendet wurden? (Geben Sie auch die Kosten für Beilagen und Sondertitel oder Inserate, die laut Medientransparenzgesetz nicht meldepflichtig sind gesondert an)

18. Wie hoch waren die Ausgaben für Inserate, Druckkostenbeiträge und Medienkooperationen die 2018, bis Beantwortung dieser Anfrage an das Magazin „Info Direkt“⁵ von Ihrem Ressort bzw. nachgelagerten Dienststellen aufgewendet wurden? (Geben Sie auch die Kosten für Beilagen und Sondertitel oder Inserate, die laut Medientransparenzgesetz nicht

19. meldepflichtig sind gesondert an)

⁴ Homepage der Wochenzeitung Wochenblick: <https://www.wochenblick.at/>

⁵ Homepage des Magazins Info Direkt: <https://www.info-direkt.eu/>



1. Deiter



